

## **Protokoll der 16. Sitzung des Projektbeirates am 21.08.2019**

### **TOP 1 Bundestagsbefassung**

Die Allianz mahnte die Einheitlichkeit der Region zum BMVI-Bericht als Maxime für das weitere Vorgehen an.

12. September Meetings in Berlin. Teilnehmer StS Rohlf's plus 14 weitere

07.30 – 09.00 Landesvertretung von SH – MP und MdBs von SH

11.00-13.00 Gespräch mit MdBs Ludwig Kruse, Rehberg, Kahrs, Stein und Lühmann

nachmittags: Termin angefragt bei Cem Özdemir, Vors. Verkehrsausschuss

Die Teilnehmer/innen aus dem PB (neben dem Sprecher, DF Sprecher Jessen, Landrat Sager, Allianz Frau Breowski, Herr Gehrke) melden sich zeitnah bei der Geschäftsstelle.

### **TOP 2 Regionale Forderungen nach übergesetzlichen Schutzmaßnahmen**

Es wurde eine langanhaltende Debatte geführt zwecks Findung eines Kompromisses für die Forderungen von Bad Schwartau nach einem 7 m tiefen Trog.

Nach Berechnungen der DB 267,60 Mio bei Arbeiten unter rollendem Rad. 90 Mio gem.

Berechnungen von Bad Schwartau bei Streckensperrungen. Der von der Mediation vorgeschlagene Kompromiss für einen 3,20 m tiefen Trog für 50 Mio wurde nach wie vor von Bad Schwartau abgelehnt.

Eine Tischarmfrage ergab, dass viele Bürgermeister nicht bereit waren, ihr Einvernehmen zur Forderung von Bad Schwartau nach einem 7 m tiefen Trog zu erklären. Deshalb wurde beschlossen, den Gesamtbetrag der übergesetzlichen Schutzmaßnahmen in Höhe von 594,8 Mio wie folgt aufzuschlüsseln :

„Die Summe von 594,8 Mio. € setzt sich aus Forderungen der Region in Höhe von 327,2 Mio. € und 267,6 Mio. € für die Forderung der Stadt Bad Schwartau nach einem 7 m – Trogbauwerk zum Lärm- und Erschütterungsschutz zusammen „

Die Allianz ergänzt den Entwurf des Antrages an den Deutschen Bundestag um die Aufschlüsselung der Forderungen sowohl im Absatz unter Punkt 4.2 als auch im zweiten Absatz des Beschlusses des Deutschen Bundestages. Der kurzfristig geänderte Antrag wird den TN des PB über die Geschäftsstelle zwecks Genehmigung zugestellt, so dass auf der nächsten Sitzung des DF am 05.09. ein Beschluss gefasst werden kann.

Die Matrix vom 24. Juni 2019 bleibt bestehen.

Der Sprecher weist darauf hin, dass mit der geänderten Darstellung der Forderungskosten eine Konsistenz zwischen den Unterlagen der Bahn und des BMVI mit denen des Projektbeirates nicht mehr gegeben ist.

### **TOP 3 Antrag der Hansestadt Lübeck über Übergesetzliche Forderungen**

Mit Schreiben vom 11.06.2019 fordert die Hansestadt Schutzmaßnahmen für Eisenbahnbrücken über die Kanaltrave und für den Abschnitt Lübeck-Bad Kleinen. Die DB erklärt, dass es sich um Bereiche außerhalb der Planungen der geplanten Festen Fehmarnbeltquerung handelt.

### **TOP 4 Fehmarnsundquerung**

Herr Zuch teilt mit, dass die übergesetzliche Forderung der Region nach einer analogen Behandlung für die Teilstrecke FSQ (mit Anbindungen Schiene und Straße) im Forderungspapier, im Flyer und im Antrag an den Bundestag formuliert worden sei. Ein Betrag für diese 3,2 km lange, bisher unbewertete Teilstrecke der

Schienehinterlandanbindung könne nicht genannt werden, da die Variantenplanung der Vorhabenträger immer noch nicht abgeschlossen sei.

In einem Gespräch mit der DB am 15.08.19 in Fehmarn wurde vereinbart:

- Es findet eine Info Veranstaltung der Vorhabenträger am 25.09.19 zum aktuellen Stand der Planungen FSQ und deren Anbindungen mit den kommunalen Vertretungen Fehmarns und Großenbrodes, Kreis OH und Geschäftsstelle DF statt.
- Vorauss. Ende Oktober 2019 (nach den Herbstferien SH) findet eine öffentliche Infoveranstaltung der Vorhabenträger zur Vorstellung der Ergebnisse „Planung neue Sundquerung“ pro Variante statt.  
In dieser Veranstaltung wird die Gründung eines Runden Tisches FSQ mitgeteilt und um Teilnahme Betroffener (z.B. Sportboothafen- und Campingplatzbetreiber am Fehmarnsund / arbeitsfähige Teilnehmerzahl) gebeten; gesetzte Teilnehmer sind: Bgms. Fehmarn und Großenbrode, RM, Kreis OH, Geschäftsstelle DF, Aktionsbündnis.
- Die Sitzungen des Runden Tisches sind öffentlich (Einladung/en über die Geschäftsstelle des DFs).
- Die DB hat die Kostenübernahme für die Moderation der Sitzung/en inkl. Protokollführung der Runden Tische FSQ zugesagt.
- In der ersten Sitzung RT FSQ ist über den weiteren Ablauf zu entscheiden:
  - kann es noch „Arbeitsaufträge“ an die Vorhabenträger (z.B. Einbringen von Bewertungskriterien und deren Einarbeitung) geben?
  - lässt der Stand des Verfahrens FSQ und die fortgeschrittene Zeit – eine Lösung der neuen FSQ soll nach Angaben der DB bis Ende 2019 vorliegen- eine sinnvolle Beteiligung der Region noch zu?
  - das Ergebnis des RTs FSQ wird im Dialogforum über den Projektbeirat behandelt.  
Der Projektbeirat unterstützt diese Vorgehensweise.

### **TOP 5 Wildquerungen**

Herr Jahnke vom Jagdverband SH weist seitens der Jäger und der Jagdgenossenschaften auf den ungenügenden Wildschutz der Schienenplanung und der Trennung der Flächen durch den Ausbau der A 1 hin. Es gehe um Wildunfälle und um die Trennung von Revieren (Gefahr für die genetische Vielfalt)

Als Grundlagen der Planungen fehlen aus Sicht der Jäger, Untersuchungen des Bestandes und des Verhaltens des heimischen Wildes.

Gefordert werden:

- .. eine Gleichbehandlung von Autobahn (erhalten einen Wildschutzzaun) und Schiene (ohne Wildschutzzaun), damit seien vermehrte Wildunfälle vorprogrammiert
- .. für das Großwild müssen artgerechte Querungen (Wildbrücken) errichtet werden.

Der Projektbeirat fordert die Vorhabenträger und das Land auf, sich zu dieser Problematik zu äußern. Das Thema wird auch im DF behandelt werden.